

Ausländisches.

Brandenburg.

Rathenow. — Der Bankier Willy Döblin, der gemeinsam mit seinem Bruder hier ein Bankgeschäft betrieb, beging große Depotverluste...

Reicherskreuz. — Es brannte die bei der Kaffeehandlung Griebel gehörige Scheune mit der ganzen Ernte nieder.

Waldenberg. — Der Gasthofbesitzer Tourbet in Mehrenthin wurde verhaftet und nach Landsberg eingeliefert. Er soll sich vielfach unfittlicher Handlungen schuldig gemacht haben.

Ziebingen. — Hier ging die mit Getreide und Stroh gefüllte Scheune des Gemeindevorstehers Wohlant in Flammen auf und brannte vollständig nieder.

Zielenzig. — Kürzlich verunglückte der Kutscher Hermann Menge auf der Schmeißer Chaussee vor dem Stadttore mit dem Motorrade seines Herrn tödtlich.

Provinz Ostpreußen.

Heilsberg. — Nierdegebrannt sind in Bogen dem Gemeindevorsteher Behrendt Scheune, Schuppen, Speicher und ein Theil des Wohnhauses.

Insterburg. — Zwei interessante Gegenstände aus Insterburgs Vergangenheit sind in den Besitz der hiesigen Alterthums-Gesellschaft gelangt. Es sind zwei Rüstschwerter, wie solche von dem Scharfrichter in früherer Zeit zur Enthauptung zum Tode verurtheilt hier gebraucht wurden.

Löben. — Von einem plötzlichen Tode ereilt wurde der Arbeiter Eduard Gelleck von hier. Beim Abladen von Holz von einem Schleppdampfer fiel Gelleck plötzlich ins Wasser. — Trotdem er sofort herausgezogen wurde, waren die angestelltesten Wiederbelebungsbemühungen erfolglos.

Mehlsack. — Spurlos verschwunden ist seit acht Tagen der Glasfabrikmeister Johann Korfch von hier. — Korfch begab sich von hier nach Pöblich, um Künden zu besuchen, und ist seitdem nicht mehr zurückgekehrt. — Man nimmt an, daß dem Manne, welcher schon seit einiger Zeit tränklich ist, ein Unglück auf der Reise zugefallen ist.

Tilsit. — Die Rentnerin Auguste Dannigiet hat sich erhängt aus Gram über den Tod ihrer Tochter.

Wartenburg. — Brauereibesitzer Kaminski von hier hat seine Brauerei nebst Selters- und Limonadenfabrik u. s. w. für 57,000 Mark an Herrn Katuschinski aus Mierunsken verkauft.

Provinz Westpreußen.

Marienburg. — Der 28-jährige Oberlandesgerichts-Assessor Adolf Bolenz ist unter dem Verdacht eines Sittlichkeitsverbrechens verhaftet worden. Er wohnte in dem Vorort Mariensfeld und verwaltete dort nebenamtlich die Geschäfte eines Steuererhebbers. Er soll sich an einem 12-jährigen Mädchen, das zur Abholung einer Quittung in seinem Amtszimmer erschienen war, sittlich vergangen haben. P. ist verheiratet und Vater zweier Kinder.

Liegenhof. — Ein jäher Tod ereilte den ehemaligen Postboten Krüger. Er wollte mit dem Mittagzuge verreisen. Da er sich verspätet hatte, war er schnell zum hiesigen Bahnhof gegangen. In Neulich wurde er in dem Bahnwagen todt aufgefunden. — Wahrscheinlich hat ein Herzschlag seinem Leben ein Ende gemacht.

Provinz Pommern.

Schnitz. — In der hiesigen Badeanstalt erkrankte der Majoratserbe Oberleutnant Reinhardt v. Schierhödt.

Schlawe. — Die 13jährige Tochter des Schmiedes Reimann in Segenthin erkrankte an Typhus und wurde ins hiesige Kreiskrankenhaus gebracht. Wohl im Fieberwahn öffnete sie ein Fenster und stürzte aus dem zweiten Stockwerk; 5 bis 6 Stunden nach dem Vorfall fand man sie auf. Am Abend darauf starb sie.

Stralsund. — Während des Manövers stürzte Major v. Graurod vom 42. Infanterie-Regiment mit dem Pferde und verletzte sich hierbei schwer.

Provinz Posen.

Obornik. — Ein verheerendes Feuer wüthete in Klein-Praschin, Kreis Obornik. Es kam in einer neuen Scheune, vermuthlich durch Spielen der Kinder mit Streichhölzern Feuer aus, wodurch bei dem Wasserangel im Ganzen 4 Wohnhäuser und 22 Wirtschaftsgebäude vollständig niederbrannten. Von den Gebäuden waren nur 20 Bausteine verschont. Witterbrant sind u. A. die ganzen Erntevorräthe, sowie Wirtschaftszwecke und das Hausmobil; der Mobilarschaden ist nur bei einem Abgebrannten durch Versicherung gedeckt.

Strowo. — Ein verheerendes Feuer wüthete im Gredendorfer Gutsbezirk. Fast das ganze Dorf, 38 Besitz-

ungen mit über 100 Bauflächenteilen, sind eingeebnet worden. Das Feuer ist durch Kinder entstanden. Die Gebäude waren fast durchweg massiv, aber mit Schindeln bedacht. Die Leute aus dem Dorfe waren meist zum Abblasse in Annabern, weshalb sie nichts mehr von ihrer Habe angegriffen haben. Auch größere Geldsummen sind bei dem Brande verloren gegangen. Nur die Kirche und einige angrenzende massive Häuser blieben unversehrt. Gegen 200 Personen sind vollständig verarmt und obdachlos.

Provinz Schlesien.

Blawnowitz. — Die Feiertlichkeiten beim Reichstagspräsidenten Grafen Ballestrem erforderten eine ungeahnte Störung. Am Abende des Feuerwerks vor dem Schlosse abgebrannt war, erleuchtete plötzlich gegen 9 Uhr eine riesige Feuerflamme das Dorf. Umweit des Dominiums brannte eine große dem Grafen gehörige Feldscheune mit Vorräthen gänzlich nieder. Der Verdacht der Brandstiftung lenkt sich auf einen Buchhändler. Der Schaden dürfte über 10,000 Mt. betragen.

Rubnik. — Die Dienstmagd Josefa Chromit aus Sprottau gab einem Kinde aufreißend das Leben. — Mit einem Ziegelsteine tödtete sie das Kind durch Schläge auf den Kopf und orderte die Leiche im Gebüsch, wo sie gefunden wurde. Die 21-jährige Kindesmörderin wurde verhaftet und dem Gefängnis zugeführt. Sie ist geflüchtet.

Tarnowitz. — Vor Kurzem traf hier Provinzialschulrath Schuster aus Breslau ein, um das hiesige königliche Realgymnasium einer Revision zu unterziehen. Vormittags erfolgte die Revision und gegen 1 Uhr Nachmittag begab sich der Revisor in das Hotel „zur goldenen Krone“, um daselbst zu Mittag zu speisen. Während des Essens wurde der Schulrath von einem Gehirnschlag getroffen.

Wohlfau. — Vor Kurzem gerieten in Leibnitz zwei Bauernwirtschaften in Brand. Das Feuer ist in der Scheune des Wirthes Schmidt durch Spielen mit Streichhölzern durch dessen fünfjährige Tochter entstanden. Bei dem Brande ist das 2-jährige Töchterchen desselben Besitzers um's Leben gekommen.

Zabrze. — Todt gefunden wurde im Kesselhause des Hofpöfers der Donnersmarchütte der 17-jährige Arbeiter Emanuel Matzja. Die Todesursache ist nicht festzustellen.

Provinz Schleswig-Holstein.

Hensburg. — Vor Kurzem brannte die Landstelle des Landmannes Peter Dicks in der Schleswiger Straße vollständig nieder. Die im Schlafe liegenden Bewohner und das Vieh wurden gerettet, alles übrige verbrannte.

Londern. — Der älteste Einwohner Londerns, Bädermeister Hieronymus, ist, 91 Jahre alt, gestorben. Dem Verstorbenen war es noch vergönnt, vor drei Jahren mit seiner noch lebenden Ehefrau das Fest der diamantenen Hochzeit zu begehen.

Provinz Sachsen und Thüringen.

Jena. — Registriert mit Chantall hat sich hier ein 21-jähriger junger Mann. Es ist er im Jahre 1883 in Wankau geborene Apothekerlehrling Walter Baumgart, Sohn des Rittergutsbesitzers R. Baumgart in Pleintowitz.

Liebenwerda. — Der Pastor Beude im nahen Eröblich stieg im Pfarrgarten auf einen Birnbaum, um Früchte abzunehmen. Durch einen Fehltritt glitt er aus und stürzte vom Baume herab. Der Bedauernswerthe wurde durch den jähen Sturz schwere Verletzungen davon.

Rubowitz. — Das Verschwunden des Mädchens aus Saalfeld, welches bei einem dortigen Metzgermeister in Stellung war, scheint eine ebenso unvermuthete, wie originelle Aufführung zu finden. Während sich hier das Gerücht hartnäckig erhielt, die Verschwundene sei zu „Hadsch-Alex“ verarbeitet und bereits am vergangenen Vogelstehen in Kostbrauwerkform verpeist worden, gibt die Schöne mit ihrem Schatz, einem Kellner, vermuthlich in Plauen und freut sich ihres Lebens.

Schaffsbühl. — Der Sattler Fischer von hier wurde in seiner Wohnung erhannt vorgefunden. Der Grund zur That ist unklar.

Wittenberg. — Vor Kurzem entkam in einem isolirt stehenden Stallgebäude des Müllermeisters Horn in Eufsch ein Feuer, welches das Gebäude mit seinen Vorräthen in kurzer Zeit in einen Schutthaufen verwandelte.

Wolmirsdorf. — Auf noch nicht aufgeklärte Weise verunglückte die 14-jährige Tochter des Kaufmanns Kndt in Angern. Sie war mit Wässen beschäftigt und bediente sich dabei eines Spiritusplättchens, als plötzlich ihre Kleider Feuer fingen, ohne daß eine Explosion erfolgt war. Der Vater des Unseligen stürzte auf das Hilfesgeschrei herbei und suchte das Feuer zu löschen, wobei er selbst schwere Brandwunden an den Händen davontrug. Das bedauernswerthe Mädchen wurde nach dem Kreiskrankenhaus gebracht, wo es nach kurzer Zeit starb.

Rheinland und Westfalen.

Lübentheid. — Der Kutscher der Firma Karl Berg in Eufsch hob bei der Bank in Lübentheid 65,000 M. ab und ist seitdem verschwunden, ohne das Geld bei der Firma abgeliefert zu haben. Sein Gefährte langte im Laufe des Nachmittags in Herscheid führerlos an. Mit dem Kutscher zusammen wird auch ein Arbeiter der Firma Berg vermisst. Man vermuthet, daß Entweder beide gemeinschaftlich mit dem Gelde das Weite gesucht haben, oder daß der Kutscher einem Raubmord zum Opfer gefallen ist.

Ruhrort. — An beiden Ufern des Rheins, hier wie in Homberg, herrscht eine ungemein rege Thätigkeit bei den Vorarbeiten zum Bau der Rheinbrücke. Ein mächtiger Trodenbagger schafft vom Eisenbahnhafen aus gewaltige Mengen von Kies auf die Mühlenselwe als Material zur Anschüttung der verschiedenen Brückenrampen. Hunderte von Arbeitern finden für die nächsten Jahre beim Brückenbau wie auch beim Bau der neuen Häfen lohnende Beschäftigung.

Schaltsmühle. — Vor Kurzem verunglückte auf dem Walzwerke von G. Kubler u. Sohn der Walzer Pfänder, indem ihm eine glühende Stahlstange durch den Leib drang. — Der Mann starb nach 20 Minuten.

Wald. — Rentant Bogt, dem die Drikstranekasse, sowie die Alters- und Invalidenversicherung unterstellt sind, ist plötzlich verschwunden. Seine heimliche Abreise soll mit Unterschlagungen zusammenhängen. Bogt, der eine sehr angenehme Persönlichkeit gewesen ist und in den besten Gesellschaftskreisen verkehrt, hat seine Familie in völliger Hilflosigkeit zurückgelassen.

Söntrop. — Hier erschöpfte sich der Bergbauinspektor Kurt Gebell, der Sohn eines verstorbenen Arztes in Gohesberg. Als Beweggrund zu der That giebt der Selbstmörder eine unheilbare Krankheit an.

Provinz Hannover und Braunschweig. Lemgo. — Der Raubmörder Bildhage, der die junge Frau des Kaufmanns Wrambe in Hörmar bei Lemgo ermordete und mit dem Klaffenbesande entfloht, ist bereits im Dorfe Lesse verhaftet worden. Der Raubmörder ist 18 Jahre alt.

Liebenau. — Vor Kurzem entkam plötzlich auf dem Hausboden des Maurer F. Vagemann'schen Wohnhauses Feuer, das infolge reichlicher Nahrung schnell um sich griff und in kurzer Zeit das Gebäude gänzlich in Asche legte. Letzteres war nur mäßig verheert.

Lindhorst. — Ein bedauerlicher Unfall betraf den Dienstmagd Christoph Menching beim Hofbesitzer Rehbock Nr. 1 auf den benachbarten Fildhöfen. Menching war auf dem Ader seines Dienstherrn mit Wägen beschäftigt. Als die Pferde plötzlich unruhig wurden, verfuhr M. dieselben zu halten, kam hierbei jedoch zu Fall und brach sich das Bein zweimal.

Oberkirchen. — Ein bedauerlicher Unglücksfall ereignete sich auf der Glasbütte Schauenstein. Der Arbeiter Ludwig Meuter aus Kollshagen, der einem auf Schauenstein arbeitenden Maurer behilflich war, betrug das Gerüst, kam aber zu Falle und stürzte aus beträchtlicher Höhe zur Erde. Der Verunglückte, der mehrere Rippen gebrochen hatte, wurde sofort nach dem Krankenhaus Beitel in Büdemburg gebracht, doch ist derselbe seinen schweren Verletzungen erlegen.

Rehburg. — Vor Kurzem wurden die Bewohner unferes Ortes durch Feuerlärm geweckt. Es brannte das neubauende Haus des Anbauers Thiele aus Brotsloh. Dieser hatte seine Ernte bereits in dem Hause untergebracht. Jetzt ist das Haus mit den reichen Vorräthen niedergebrannt. Die Löschversuche wurden fast beeinträchtigt durch den Wassermangel.

Walsrode. — Im November v. Js. kam in Hohenaberbergen der 9-jährige Sohn des Mollereibesitzers Gustav Ohrt durch eine Acetylengas-Explosion auf schreckliche Weise zu Tode. Der unglückliche Vater wurde dann vom Gericht wegen fahrlässiger Tödtung zu einer Woche Gefängnis verurtheilt. Diese Strafe ist dem durch den Tod seines Lieblingssohn schon so schwer gestraften Manne nunmehr vom Kaiser im Gnadenwege erlassen.

Oldenburg und Westfalen.

Rehna. — Der Hofgänger Karl Müller aus Hof Neion, geb. 1886 zu Rehna, welcher hier Mitte August zur Haft gebracht wurde, erhielt von der Ferien-Strahlammer des Landgerichts Schwerin wegen Sittlichkeitsverbrechen drei Monate Gefängnis zuerkannt.

Strelitz. — Vor Kurzem wüthete hier Großfeuer, das das Wohnhaus des Eigenthümers Mart und die Stallungen des Viehhalters Schulz und des Bahnarbeiters Gsch, sowie ein ferneres Wohnhaus vernichtet hat.

Wisnau. — Der vom Staatsanwalt in Braunshweig wegen Diebstahls festbedrückte verlorene Schweizer Carl von Malottky, geb. 1878 zu Damsdorf, ist von der hiesigen Postzeit verhaftet und dem Amtsgericht übergeben worden.

Provinz Hessen.

Hanau. — Im benachbarten hiesigen Dorfe Wolfsteden wurde der Gemeindefeldwarter Raub von einem wild gewordenen Stier zu Boden geworfen und todt gebrüt.

Kirchhain. — Bei einem schweren Gewitter schlug in Offenbach der Blitz in das Wohnhaus des Gastwirths Müller ein, richtete zwar erheblichen Schaden im ganzen Hause an, mürbe aber zum Glück nicht.

Marburg. — Ein junger Landwirth Namens Hahn wollte in dem nahen Dorfe Cappel eine Dinstelstadel mit einer Stednadel aus dem Finger entfernen. Die kleine Operation gelang zwar, am anderen Tage schwoh jedoch plötzlich der Arm an und der zu Rate gezogene Arzt erklärte, daß man sich aufs Schlimmste gefaßt machen müsse. Der junge Mann ist nun thatsächlich an Blutvergiftung gestorben.

Trensa. — Der Holzschneiderei-Beitzer Heint. Baeh dahier, der von einem schwer beladenen Holzwagen, von dem er in der Schlaftrunkenheit herabgefallen war, überfahren wurde, zog sich so schwere Verletzungen zu, daß er in die chirurgische Klinik nach Marburg verbracht werden mußte.

Weilar. — Bei den Ansbacharbeiten zur Anlage der Dampfheizung in hiesiger Kirche stieß man auf eine Gruft, welche drei gut erhaltene Särge enthielt. Auch die Leichen, deren eine die Grafenkrone trägt, sollen noch gut erhalten sein.

Großherzogthum Hessen.

Groß-Gezau. — Bei dem Landwirth Heinrich Kraft in Drebur ist Feuer ausgebrochen. Die Scheune und der Stall fielen den Flammen zum Opfer.

Vorsch. — Der 23-jährige Burische Karl Hüter aus Lampertheim wurde auf frischer That ergriffen, als er im Schönbergschen Stablfement in der Nacht einen Einbruch verübte.

Königreich Sachsen.

Spremberg. — Hier hat sich der in den 60er Jahren stehende Wirthschaftsbesitzer Clemens im Walde erhängt.

Treuen. — Zur Kirmeis in Treuen fiel die 14-jährige Tochter des Defonomen Schreiner vom Karuffell so unglücklich, daß der rechte Arm doppelt gebrochen, sowie die Rippen gänzlich zerplittert wurden.

Türchau. — Hausbesitzer und ehemaliger Steiger Neumann feierte mit seiner Ehefrau die goldene Hochzeit.

Waldheim. — Durch Feuer wurde im benachbarten Grünlichtenberg das Scheunengebäude des Gutsbesitzers Mehnert vollständig zerstört.

Walla. — In voller geistiger Frische beging das Kreppler'sche Ehepaar das Fest der goldenen Hochzeit.

Weißa. — Es hat sich der 60 Jahre alte Weber und Hausbesitzer Köhlig erhängt.

Wöllnitz. — In der Ziegelei gerieth hier der Maschinist Jöllner aus Coselitz mit dem Arm in die Maschine. Da der Arm zermalmt wurde, mußte der Verunglückte sofort in das Krankenhaus zu Riesa gebracht werden.

Zehsta. — Tödtlich verunglückt ist der 25-jährige Gefährtenführer Ernst Kiepschel, welcher beim Absteigen von seinem mit Hafer beladenen Wagen abrückte und dann von einem Pferde an den Kopf geschlagen und unter den Wagen geschleudert wurde, wobei ein Rad des Wagens dem Unglücklichen über den Kopf ging.

Zitta. — Nach dem vermissten Professor Heller aus Zitta wird noch immer eifrig, aber erfolglos gesucht. Zahlreiche Einwohner durchstreifen die Berge, da die Familie den Preis für die Auffindung von 100 auf 1000 Kronen erhöht hat.

Zwidau. — Auf einem Reinsdorfer Schacht bei Zwidau erlitt der Bergarbeiter Friedrich durch hereinbrechende Kohlen einen Bruch der Wirbelsäule. An dem Aufkommen des Verunglückten wird gezweifelt.

Königreich Bayern.

Obermenzing. — Das zwei-jährige Söhnchen des Baumeisters Rigg hier ging in Begleitung eines fünfjährigen Mädchens auf den Lagerplatz. Zur Bewachung dieses Lagerplatzes ist eine große Dogge in einem Zwinger untergebracht. Das Mädchen öffnete den Zwinger und wie wild stürzte sich der Hund auf den kleinen Knaben, zerfleischte ihm das Gesicht und schluckte die Fleischstücke.

Oberstdorf. — Es brannte in der Nähe des Hotels „Zur Sonne“ das daselbst gelegene photographische Atelier des Herrn August v. Zabwensig vollständig nieder.

Oberwilling. — Die Armenhäuslerin Anna Marie Bauer beging ihren hundertsten Geburtstag. Die Greisin hat noch ein gutes Gedächtniß und ist auch sonst noch entsprechend rüstig.

Osterrhofen. — Kürzlich brach im nahe gelegenen Dorfe Reich Feuer aus, dem das Anwesen des Defonomen Nühhard vollständig, jenes des Defonomen Steinbecker zum größten Theile zum Opfer fielen.

Spaht. — Während eines Gewitters öffnete die 28-jährige Bauernochter Dommel in Absberg ein Fenster im Wohnzimmer. In demselben Augenblick schlug der Blitz ein und tödtete sie.

Trosberg. — Die Leiche des in weiten Kreisen bekannten Getreidehändlers Paul Vogmeier von Unterneudorf, der seit einiger Zeit abgängig war, wurde bei Hartkirchen aus dem Inn gezogen.

Wisselsing. — Das etwa 400 Einwohner zählende Kirchdorf ist zum großen Theile abgebrannt. 26 Fische wurden vom Feuer zerstört, gerettet konnte fast gar nichts werden.

Witzh. — Das ganze hiesige Defonomiegut des Rittmeisters von Nagel zu Nischberg stand in Flammen. Es brannten sämtliche Gebäude nieder, die wie die gesammelten Erntevorräthe ein Raub der Flammen wurden.

Würzburg. — Kuffchen erregte hier die Verhaftung des Obercontrolleurs der Wach- und Schießgesellschaft Georg Gundemann wegen Diebstahls. Gundemann hatte vor etwa einem Jahre, als er noch Sergeant im zweiten Feld-Artillerie-Regiment war, von einem gewissen Bischof einen Betrag von 22,600 Mark in Werthpapieren, die aus einem Einbruch herrührten, zum Aufbewahren erhalten. Als Bischof dann verhaftet wurde, gab Gundemann, der die Herkunft des Geldes nicht gekannt haben wollte, den Betrag zurück.

Rheinpfalz.

Dagersheim. — Der Ausgans hier die Verhaftung des Obercontrolleurs der Wach- und Schießgesellschaft Georg Gundemann wegen Diebstahls. Gundemann hatte vor etwa einem Jahre, als er noch Sergeant im zweiten Feld-Artillerie-Regiment war, von einem gewissen Bischof einen Betrag von 22,600 Mark in Werthpapieren, die aus einem Einbruch herrührten, zum Aufbewahren erhalten. Als Bischof dann verhaftet wurde, gab Gundemann, der die Herkunft des Geldes nicht gekannt haben wollte, den Betrag zurück.

Weisenheim. — Das 1 Jahre alte Pflanzling des Arbeiters Peter Maas fiel in einem im Hofe stehenden mit heißem Wasser gefüllten Zuber und verbrannte sich daran, daß sein Zustand bedenklich erscheint.

Königreich Württemberg.

Tübingen. — Die Untersuchung gegen Bankier Jäger ist nunmehr beendet. Jäger dürfte am Ende der Schwurgerichts-Session wegen betrügerischen Banterotts und Vergehen gegen das Depotgesetz abgeurtheilt werden.

Ulm. — Das Fest der goldenen Hochzeit begingen Privatier Edmund Knoderer und seine Gattin, geb. Heinrich. Das Jubelpaar erfreut sich noch großer Rüstigkeit.

Großherzogthum Baden.

Pfullendorf. — Es sind 25 Jahre, seit die Schwester Lubowitz die Leitung des hiesigen Spitals übernommen hat. Was sie während dieser langen Zeit an Armen, Kranken, Kindern und Greisen Gutes gethan hat, das läßt sich nicht leicht aufzählen.

Schriesheim. — Ein blutiges Familien-drama spielte sich am Hofe des Fleischhauers Raffauer ab. Im Verlaufe eines Streites verletzte der Vater den Sohn mit dem Messer so schwer, daß keine Hoffnung auf Erhaltung seines Lebens vorhanden ist.

Elfaß-Lothringen.

Heimbrunn. — Ein gefährliches Abenteuer hatte der 25-jährige Sohn des Landesauschuhfabrikanten Ruff auf der Jagd zu bestehen. Er stieß mit einem Wilderer zusammen und wollte ihn festhalten. Dieser feuerte jedoch und verwundete den jungen Mann am Kopfe und am Oberarm.

Winkel.

Winkel. — Ein 76 Jahre alter Mann, der Acker G. Hoerner, wurde hier todtgeschlagen. Als der muthmaßliche Mörder ist der eigene Sohn verhaftet worden.

Freie Städte.

Lübeck. — Im 77. Lebensjahre entließ der langjährige frühere Leiter der höheren Bürgerschule, Direktor Joh. Mich. Wilhelm Buraw. Der Entschlossene hatte, nachdem er mehrere Jahre am Katharineum thätig gewesen, Anfang 1872 die Leitung der höheren Bürgerschule übernommen und führte die Schule mit großer Gewissenhaftigkeit bis zum Jahre 1898. In diesem Jahre trat er am 1. April in den Ruhestand.

Luxemburg.

Dommelbingen. — Der 9-jährige Sohn des hiesigen Briefträgers Molitor, der zu Netzingen bei Verwandten auf Besuch war, kam mit dem Fuß in das Räderwerk der Dreifachmaschine. Die Verletzungen waren so schwere, daß trotz der Amputation des Beines der arme Kleine seinen Verletzungen erlegen ist.

Oesterreich-Ungarn.

Wien. — Der Hilfsarbeiter Josef Blumenstein, Karajungasse 19 wohnt, dessen Gattin Clara Blumenstein und seine beiden Kinder erkrankten nach dem Genuße von Schwämmen unter Vergiftungserscheinungen.

Harzberg. — Im Walde wurde hier die Leiche des 25 Jahre alten gewissen Chemikers Gustav Appelt aufgefunden, der zuletzt bei der Frittelbergwälder Thalsperre beschäftigt gewesen war. Er hatte sich mittelst eines Revolvers entleibt.

Traiskirchen. — Der Alt-büroameister Fabrikbesitzer Karl Theuer ist im 63. Lebensjahre verschieden.

Schweiz.

Genf. — Gottfried Schneberger, ein Berner, als Waisenkind von einer Frau Kiesen hier aufgezogen, zuletzt Angestellter in der Epicerie Bouquet 9, Boulevard James Facy, ist abgestürzt in der Grande Gorge am Saie.

Luzern. — Der auf Rigi-Kulm vom Rigi erschlagene Briefler ist der Pfarrer von Mezweiler im Elfaß, Namens Joseph Ritter.

Die Schreden des Krieges in der Mandchurie.

Aus London wird geschrieben: Während der zeitweiligen Ruhepause, in der beide feindliche Heere nach der großen Schlacht bei Liaoyang langsam wieder zu Athem kommen, schreibt Hr. Chas. Haubs, Kriegs-Berichterstatter der „Daily Mail“, aus dem russischen Hauptquartier in Mukden am 12. September, wäre es wohl angezeigt, auch der unglücklichen eingeborenen Bevölkerung einen Blick zu schenken.

Chinesische Flüchtlinge strömen gegenwärtig in Mukden zusammen, wie sie früher in Hailuogang und Liaoyang zusammenkamen. Auf allen Straßen und Wegen ziehen über die stille Ebene Schaaren von Familien dahin, die Haus und Hof vor den drohenden Schrecken des Krieges verlassen. Ländliche Karren, von mageren Pferden und Eseln gezogen, und begleitet von den wenigen übrig gebliebenen Ochsen, bringen die Reste der diesen Leuten noch gebliebenen Habe, kleine Getreidevorräthe und wenige häusliche Schätze nebst den Weibern und zahlreicheren Kindern. Gar viele, die weniger vom Glück begünstigt sind, müssen sich zu Fuß durch den tiefen mauthürischen Schlamm daherschleppen und können von ihrer ganzen Habe nur ihre kleinen Kinder davontragen. Aber die einen wie die anderen haben ihre dürftigen Heimstätten und ihren einzigen wirklichen Reichthum, die auf dem Saum stehende Ernte an Hirse, sonstigem Getreide und Bohnen, die nahezu reif ist, für den Schmitter, im Stich gelassen, ob sie aber mehr oder weniger bemittelt waren, es wartet ihrer aller während des kommenden Winters bittere Noth und Bedrängniß. Die armen Leute fliehen nach Mukden von weit in der Runde. Das Fühlthal des Huns und die Dörfer am Wege nach Sinminting sind thatsächlich verödet, und daselbst gilt von den Hauptwegen in östlicher Richtung. Im Süden aber ist die fruchtbare Ebene vollständig entvölkert. Mukden ist übrigens nicht der einzige Zufluchtsort. Weiter im Westen ist das Volk über den Liao geflohen und trotz der Gefahr der Chunkschen, um dem Kriegsschrecken zu entkommen. Weiter im Osten haben die Flüchtlinge sich in die Urwälder des Gebirges geschlagen, wo die eingeborenen Christen während der Boregerzeiten Schutz und Verborgene suchen und ihr Leben mit Beeren fristen. Sie wissen nicht, wohin sie fliehen sollen. Nur soviel ist ihnen vom Schicksal ihrer Landsleute im Süden bekannt, daß Dahinbleiben für manchen Verlust des Lebens bedeutet und daß sie alle die namenlosen Greuel zu übersehen haben werden, von denen selbst Weiber und kleine Kinder nicht ausgenommen bleiben. Die henkende Granate kümmert sich um keine Neutralität. Zudem aber bringt die Neutralität eines Chinesendorfes innerhalb des Schutzbereichs nur vermehrte Gefahr, denn jeder der beiden Kriegführenden argwöhnt, daß der Gegner in seinen Mauern Obdach suche in der Hoffnung, daß die Befestigungen der Neutralen verschont bleiben würden. Die Folge ist, daß beide ihre Granaten hineinwerfen. Das erklärt auch die anscheinend muthwillige Zerstörung und Verbrennung mancher Dörfer im Umkreise der Nachbarschaft von Liaoyang. Schließlich auch nimmt es der Solbat, der hungria nach langen Märschen in die Dristschast einfällt, ob er nun ergrimmt ist über seine Niederlage oder erhoht über die Verlorenung, nicht zu genau im Punkte der Behandlung der Einwohnerhaft. Ihm kommt nur darauf an, Nahrung und Brennholz so rasch wie möglich zu erhalten. Man versteht diese Seite des Kriegsschreckens, bei aller Kenntniß der Entbehrungen und Leiden der Soldaten nicht, bis man ihre Wirkung auf die dicke Bevölkerung des neutralen Landes selbst mit angesehen hat. Anfangs schien es, als ob die Einwohnerhaft vom Kriege Vortheil zöge, weil allenthalben zu hohen Löhnen Arbeit zu finden war. Großen Gewinn haben einzelne Persönlichkeiten in geringer Zahl erzielt durch den Verkauf von Brod, Schnaps und Cigaretten an die Soldaten. Unzweifelhaft sind Arbeitslöhne gezahlt worden, wie man sie geträumt hatte, allein was will das bezogen im Vergleich zu der Verwüstung eines großen Theiles des Landes. Wo immer große Vorräthe im Lande angekauft worden sind, haben die Russen hohe Preise gezahlt. Der Wirth ist jedoch einer nur kleinen Zahl Hunger Lieferanten zugefloßen, und oft genug ist das Geld der Bauern für Lebensmittel, Futteer oder Beschädigungen von sibirischen Dolmetschern abgefangen und unterschlagen worden.

Scene in einem Wollenträger-Hotel der Zukunft: Buchhalter: Sind Sie bald fertig mit dem Fortschaffen der Koffer, Michel? Hausknecht: Jawohl, in ein paar Minuten. Buchhalter: Gut, wenn Sie fertig sind, spannen Sie das Bettum, geh vor der Thür aus. Frau Sibaw, geh soeben vom 198. Stocherl heruntertelefonirt, daß ihr Mann zum Fenster herausgefallen ist.

Wenn du weit unten in Südwest-Afrika die Büffel auf einander schlagen, so liebt der deutsche Spießbürger das gar nicht gerne. Er denkt an die Steuer.

Wißt du gelten—mach' dich selten!